

»Es ist eben, wie es ist«

Marco Beyer seit seinem 27. Lebensjahr blind – Autobiografie verfasst

Marburg-Wehrda (hä). Wie ergeht es einem Blinden, der erst im späteren Lebensalter seine Sehkraft verloren hat? Marco Beyer aus Wehrda hat darüber eine Biografie über sein »Leben in der Welt der Sehenden« verfasst.

Es ist ein trüber Dezembermorgen, als ich den 43-Jährigen in seinem Reihenhäuschen in Wehrda besuche, das er mit seiner Frau Ute bewohnt. Auf mein Klingeln hin ist Hundegebell im Inneren zu hören: Blindenführhund Ringo macht sich bemerkbar, wird aber gleich von seinem Herrchen ins Wohnzimmer geschickt. Und dann sitze ich Marco Beyer gegenüber: ein adrett gekleideter Mann, bei dem äußerlich nichts darauf schließt, dass er ein Handicap hat. Der gebürtige Pfälzer aus Landau ist seit seinem 27. Lebensjahr so gut wie blind und kann lediglich auf einem Auge noch Hell-Dunkel-Kontraste wahrnehmen.

Schon als Kleinkind stark kurzsichtig

Schon im frühen Kindesalter wurde bei dem kleinen Marco eine starke Kurzsichtigkeit festgestellt. Von der ersten Brille mit sechs Dioptrien steigerte sich die Sehstörung im Laufe der Zeit bis auf 21 Dioptrien. Die weitere Prognose für ihn war niederschmetternd: Augenärzte diagnostizierten, dass er aufgrund eines Netzhaut-Defekts irgendwann komplett erblinden würde – und behielten Recht.

Bis es soweit war, hatte Beyer bereits allerlei Hindernisse in seinem Leben überwinden müssen: angefangen von Hänseleien in der Schule wegen seiner dicken Brille über die Probleme in der Pubertät bis zu den Versuchen, trotz starker Sehschwäche in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. »Maurer war der einzige Beruf, der mir



Mit seinem Blindenführhund Ringo unternimmt Marco Beyer häufig Spaziergänge in die Umgebung. Foto: Häuser

in Aussicht gestellt wurde«, erinnert sich Beyer. Doch in der Ausbildungszeit wurde klar, dass er kein räumliches Sehen hatte und noch nicht einmal krumm von gerade unterscheiden konnte. Also versuchte er es im kaufmännischen Bereich – wieder mit dem Ergebnis, dass an irgendeiner Stelle die Sehkraft nicht mehr ausreichte.

Am Schlimmsten jedoch traf Marco Beyer der Umstand, auch nicht mehr Autofahren zu können. »Das ist auch das Einzige, was mir heute in meinem Leben fehlt«, blickt er zurück auf das Jahr 2002, als er schlagartig 40 Prozent seiner Sehkraft einbüßte und dann innerhalb von anderthalb Jahren in mehreren kleineren Schüben auch noch den Rest.

Halt durch Ehe und den Kampfsport

Halt findet er in der Beziehung zu seiner zweiten Ehefrau Ute, die er 2010 über eine Bekanntschaftsanzeige kennengelernt und 2013 geheiratet hatte. Und dann ist da auch noch sein Hobby, denn Beyer ist Trainer für Selbstverteidigung und betreibt nach eigenen Angaben als wohl weltweit einziger Blinder Kampfkunst.

Nach Marburg zog es Beyer 2005 aufgrund seines Rufes als blindenfreundliche Stadt. »Hier gehören wir im Gegensatz zu meiner Heimat zur Normalität im Straßenbild. Da wirst du nicht komisch angeschaut«, verweist er auch auf

die zahlreichen Erleichterungen für diesen Personenkreis im öffentlichen Raum. »Die Ampel piepst, der Bus spricht und auf den Gehwegen sind überall Rillen im Boden eingelassen.«

Mit Autobiografie Blindheit aufgearbeitet

»Die Autobiografie habe ich geschrieben, um meine Blindheit aufzuarbeiten«, erzählt der Wahl-Marburger. Er will von seinen Erfahrungen berichten: bei Lesungen in Kitas und Schulen, durch Beratung für Betroffene und Angehörige oder als Referent in Unternehmen. Das Spektrum ist vielfältig: Umgang mit der Späterblindung und dem Hilfsmittel Blindenführhund, Inklusion und Selbstverteidigung sind einige seiner Themen.

»Es ist, wie es ist«, hat sich Beyer mit seinem Schicksal arrangiert, ohne den Blick in die Zukunft zu verlieren. Soziale Projekte mit Kindern und Jugendlichen schweben ihm vor und Kampfkunstunterricht mit blinden und sehbehinderten Menschen. Auch wenn er sich im privaten Bereich »inkludiert« fühlt, formuliert er seinen Lieblingssatz: »Die Barrieren sind in den Köpfen der Menschen.« Konkret wünscht sich Marco Beyer mehr Einfühlungsvermögen der Sehenden in die Welt der Blinden – und vor allem, sie als einen »ganz normalen Teil der Gesellschaft zu integrieren«.

– Anzeige –

Begro erfüllt Weihnachtswünsche

Marburg-Wehrda (sr). Kinder durften sich in der Spiel- und Schreibwarenabteilung des Modehauses Begro besondere Wünsche erfüllen lassen. Mitmachen war ganz einfach: eine Gewinnspielkarte ausfüllen mit dem entsprechenden Wunsch und hoffen, dass man gezogen wird.

Insgesamt waren es über 200 Gewinnkarten, die in die große Losbox eingeworfen wurden. Einzige Bedingung war, dass eine Unterschrift der Eltern vorhanden sein musste.

Gezogen wurden drei glückliche Gewinner, die ein vorweihnachtliches Präsent bekamen. Felix Kuhl freut sich über sein neues Feuerwehrauto von Playmobil, Tom Klingelhöfer über seinen ferngesteuerten Monstertruck der Marke Revell und Sally-Aileen Heuser über ihren neuen Schulranzen der Marke Satch. Begro-Mitarbeiterin Eva Busch aus der Spielwarenabteilung überreichte die Geschenke.



Die glücklichen Gewinner Felix Kuhl (mit Mama), Tom Klingelhöfer und Sally-Aileen Heuser mit Begro-Mitarbeiterin Eva Busch (Mitte). Foto: Begro

Für Kindergartenplätze bis 11. Januar anmelden

Marburg (rsr). Die Stadt Marburg bittet Eltern, die für ihre Kinder im Kindergartenjahr 2019/2020 den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz geltend machen wollen, um Anmeldung bis zum 11. Januar 2019.

Es geht um Kinder, die zwischen dem 1. August 2019 und 13. Juli 2020 drei Jahre alt werden. Die Stadt bittet bereits um Anmeldung, damit rechtzeitig die Vergabe geplant werden kann. Eine frühzeitige Anmeldung hilft, dass Wünsche für die Einrichtung am berücksich-

tigt werden können. Für die städtischen Tageseinrichtungen können die Kinder beim Fachdienst Kinderbetreuung (Friedrichstraße 36) oder direkt in der Tageseinrichtung angemeldet werden. Die Zusage erfolgt über den Fachdienst. Bei den Einrichtungen der Freien Träger erfolgt die Anmeldung direkt in der Einrichtung.

Alle Einrichtungen gibt es unter www.marburg.de, Fragen beantworten Elke Schneider (Telefon 06421/2011542) oder Carola Sohn (Telefon 06421/2011522) vom Fachdienst Kinderbetreuung.

AB HEUTE

Großer Lagerräumungsverkauf

Alle Winterware – Schuhe, Textilien, Accessoires – nochmals stark reduziert

bis zu **-50%**

NUR WENIGE TAGE
Sa., den 29. 12. 18
Neujahrsmarkt
bis 18.00 Uhr

Glaeser

SCHUHE & MODE GLAESER KG
BAHNHOFSTRASSE 18 · 35274 KIRCHHAIN
Tel. 06422/1332
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr, Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr



skmb.de

Wir wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Sparkasse Marburg-Biedenkopf